

## S. Bezirk.

### Josefstadt.

Der Bezirk Josefstadt grenzt südlich an den Bezirk Neubau wo die Lerchenfelderstrasse, und nördlich an den Alsergrund wo die Alserstrasse die Scheidung bildet.

Die Front dieses Bezirkes gegen die Stadt zu, liegt an der Auerspergstrasse und am Paradeplatz und besteht aus durchgehends schönen und meist imposanten Gebäuden.

Von diesen wird uns besonders jenes mit dem Globus ober dem Dache auffallen. Dasselbe ist das **militärisch-geographische Institut** im Jahre 1839 von Kaiser Ferdinand gegründet und 1841 im Baue vollendet. — Die Ecke der Auersperg- und Lerchenfelderstrasse bildet der **Palast des Fürsten Auersperg**, von dem die erstere ihren Namen führt. — Am **Paradeplatz** zwischen der Schmid- und Tulpengasse ist das gräflich **Czernin'sche Palais** mit einer für das Publikum **Montag** und **Donnerstag** von 10—2 Uhr

geöffneten **Gemäldesammlung**. Das weitläufige Gebäude am nördlichen Ende der Häuserfront am Paradeplatz ist der Sitz des **Landesgerichtes** in Strafsachen. Hier werden täglich, und meistens in mehreren Sälen Schlussverhandlungen wegen Vergehen oder Verbrechen abgehalten, zu denen Jeder freien Zutritt hat. Die Gerichtssäle befinden sich im zweiten Stockwerke. — Wenn wir um die Ecke des Landesgerichtes biegen, gelangen wir in die Alserstrasse, wo wir auf der linken Seite, als noch zum Bezirke Josefstadt gehörend, verbleiben. Die Kirche, zu welcher wir nun kommen, ist jene zur **heiligen Dreifaltigkeit**.

Diese Kirche wurde mit dem neben befindlichen Kloster 1690 erbaut und letzteres von den **Trinitariern**, welche aus Spanien hieher kamen, bewohnt. 1783 wurde der Orden aufgehoben und die Kirche Pfarre. Das Hochaltarblatt ist von **Hempel** gemalt. — Weiter oben in der Alserstrasse befindet sich das **Findelhaus**. Der schöne **Brunnen**, zu welchem wir nun gelangen ist von **Fischer** ausgeführt. Die Metallstatue stellt die Wachsamkeit vor. — Wir gehen von hier links in die **Reitergasse** wo sich gleich Anfangs das **Spital der Handlungskommis** befindet, kehren nach Besichtigung desselben zurück in die Alserstrasse wo wir weiter gegen die Hernalser-Linie zu gehen, dann in die zweite Gasse, die **Albertgasse** einbiegen um auf den **Albertplatz** zu gelangen,

wo hier sich ein schöner Brunnen befindet, der im Jahre 1833 eröffnet wurde.

Wir gehen nun in der Albertgasse weiter bis wir an die Ecke der Reiterkaserne in die Florianigasse gelangen, hier rechts wendend, kommen wir in gerader Richtung über den Bannplatz in die **Blindengasse**, allwo sich das schöne und äusserst zweckmässig eingerichtete **Erziehungs-Institut** für Blinde befindet. Sehenswerth in demselben sind die Apparate zum Unterrichte der Blinden. Zu den Prüfungen hat Jedermann Zutritt. Aus der Blindengasse gehen wir dann links in die **Josefstädterstrasse**. Das Gebäude Nr. 62 ist das **Versorgungshaus für erwachsene Blinde**. Der grossartige, in seiner jetzigen Gestalt 1854 hergestellte Bau Nr. 46 ist die Kavallerie-Kaserne, in welcher ein ganzes Reiterregiment von sechs Eskadronen mit allen Offizieren bequem untergebracht werden kann. — Weiter hinab Nr. 41 ist eine Erziehungs-Anstalt für Beamtenstöchter.

Von der Kavallerie-Kaserne aus die dritte Gasse links, ist die Piaristengasse, welche ihren Namen von dem daselbst befindlichen **Piaristen-Collegium** erhielt. Die **Kirche zu Maria Treu** ist zugleich Pfarrkirche. 1698 legte Leopold I. den Grundstein zu dieser Kirche und dem ersten Collegium der Piaristen in Wien. Die Plafond-Fresken, das Hochaltarblatt, das Kreuzbild und der heil. Johann von Nepomuk

an den Seiten-Altären sind von **Maulbertsch**; die Altarblätter St. Barbara und St. Sebastian von **Brand**; St. Casalanz und die Freundschaft Christi von **Leicher**; die Figuren an der Fronte von **Madeser**. Die 1857 vollendete Orgel wurde von **K. F. Bukow** in Breslau konstruirt. Die Kirche bildet den Mittelpunkt, das Piaristen-Collegium mit den Schulen den südlichen und das **Löwenburg'sche Convict** den nördlichen Flügel des Kirchenplatzes, in dessen Mitte sich eine 1673 vom Grafen **Simich** zu Ehren der Mutter Gottes errichtete Säule befindet. Die Kirche und Thürme wurden in neuester Zeit renovirt. Graf **Löwenburg** stiftete 1731 das unter der Leitung der Piaristen stehende, seinen Namen führende Convict für adelige österreichische und ungarische Jünglinge. Es werden daselbst aber auch Kostzöglinge zur Erziehung aufgenommen. Durch die Mariatreu- und Schmidgasse gelangen wir auf den Paradeplatz. — Der Bezirk Josefstadt ist reichlich mit Gast- und Kaffeehäusern versehen, die vorzüglicheren unter den ersteren sind: zum **Hahn** in der Josefstädterstrasse, zum **grünen Thor** in der Lerchenfelderstrasse, zum **Riedhof** in der Schöllsgasse und zum **Löwen** in der Kochgasse; von den letzteren: **Hagen's** Kaffeehaus an der Ecke der Josefstädterstrasse am Paradeplatz, das Kaffeehaus am Parade-

platz unweit vom ersteren, dann jenes an der Ecke der Florianigasse ebenfalls am Paradeplatz, das Kaffeehaus im Theatergebäude in der Josefstädterstrasse, endlich jenes in der Alserstrasse, Ecke der Wickenburggasse.

---